

Der Kreis

Heinsberg

The district of Heinsberg

Mit Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg ...

Texte und Fotografien

Ulrich Hollwitz

Medien-Verlag Schubert



Ulrich Hollwitz, geboren 1960 in Heinsberg, ist ein Kind der Region. Nach dem Besuch der Volksschule Oberbruch und des Kreisgymnasiums Heinsberg studierte er in Bonn Germanistik und Skandinavistik, bevor er 1984 bei der Aachener Volkszeitung volontierte. Von 1986 bis 1998 war er als Redakteur, seit 1992 als leitender Redakteur, für die Heinsberger Volkszeitung tätig. 1998 wechselte er zur Kreisverwaltung Heinsberg, und ist dort seither für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Seit jeher ist der leidenschaftliche Fotograf ein vielseitig interessierter Interpret seiner Heimat. Sein umfangreiches fotografisches Material hat er nun zu einem Porträt seines Heimatkreises zusammengefasst. Ulrich Hollwitz ist in seiner Freizeit nicht nur Fotograf und Mitglied eines Fotoclubs, sondern auch begeisterter Tischtennisportler. Er lebt in seinem Heimatort Oberbruch.

ISBN 978-3-937843-54-4

2. überarbeitete und ergänzte Auflage

© Copyright 2017, 2011 by Medien-Verlag Schubert, Hamburg.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks und der
fotomechanischen Wiedergabe, vorbehalten.

Konzeption/Gestaltung: Uwe Schubert /Thomas Börnchen

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
 Der Kreis Heinsberg – eine Region dazwischen	12
 Zehn Städte und Gemeinden – zehn Wahrzeichen	28
 Entlang der Grenze – Heide, Bruch und Bäche	42
 Entlang der Grenze – Spargelfelder und Wälder	60
 Flussrouten – Rur	66
 Flussrouten – Wurm	72
 Flussrouten – Schwalm und Niers	78
 Sehenswert	86
 Die Kreisstädte Heinsberg – Erkelenz – Geilenkirchen	97
 Die Börde und die Braunkohle	112
 Zechenstädte a. D. – eine Region im Strukturwandel	118
Englische Übersetzung	124



Vorwort

Der Kreis Heinsberg kann nicht nur mit dem Attribut „westlichster Kreis der Bundesrepublik“ aufwarten. Er ist darüber hinaus eine Region, die es wert ist, entdeckt zu werden. Zwischen weiten Ackerflächen, grünen Flusstälern und vielen kleinen und größeren Waldgebieten entdeckt der Reisende durch den Kreis Heinsberg eine Vielzahl von Orten mit eigener Geschichte, sehenswerten Bauten und eigenem Reiz.

Ich freue mich, dass sich dieser Bildband über den Kreis Heinsberg vor allem den Schönheiten seiner Landschaft und seiner Orte widmet. Er zeichnet ein Porträt eines Kreises, das sich nicht nur an den bekannten Sehenswürdigkeiten orientiert. Vielmehr ist es eine Bilderreise, die sich der schon erwähnten Vielfalt der Region annimmt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn es diesem Buch gelingt, beim Leser und Betrachter ein verstärktes Interesse für die Region zu erzeugen. Der Kreis Heinsberg ist es einfach wert, trotz seiner Lage zwischen den Zentren an Rhein und Maas, in den Fokus gerückt zu werden.

Ich darf dem Medien Verlag Schubert sowie dem Autor und Fotografen Ulrich Hollwitz danken, dass sie diese Aufgabe gemeinsam auf sich genommen haben und wünsche allen, die dieses Buch in Händen halten, viel Spaß bei dieser Bilderreise durch den westlichsten Kreis Deutschlands.

Stephan Pusch
Landrat des Kreises Heinsberg

Wiesen, Gräben, Pappelreihen: eine Landschaft wie im Kirchhovener Bruch ist typisch für den Kreis Heinsberg.

Meadows, ditches, poplar rows: landscape such as in Kirchhovener Bruch is typical of the Heinsberg district.





S. 6-7: Äcker und Feldgehölz im Frühjahr zwischen Geilenkirchen und Nierstraß.

P. 6-7: Springtime fields and a country copse between Geilenkirchen and Nierstraß.





S. 8-9: Baggerseen wie der Adolfosee bei Ratheim gehören im Rurtal zu den prägenden Landschaftselementen.

P. 8-9: Flooded gravel pits like the Adolfosee at Ratheim are part of the characteristic landscape in the Rur valley.

S. 9: Maisfelder, ein rotes Ziegeldach, ein Kirchturm: dieser Blick auf den kleinen Ort Kraudorf (Stadt Geilenkirchen) ist typisch für den Kreis Heinsberg.

P. 9: Corn fields, a red tiled roof, a church tower: this view of the small village of Kraudorf (city of Geilenkirchen) is typical for the district of Heinsberg.

Eine für den Kreis Heinsberg typische Landschaft wie hier beim Ort Haaren in der Gemeinde Waldfeucht: landwirtschaftlich genutzte Flächen, darin eingebettet ein Dorf, am Ortsrand eine Windmühle, aber auch Wald.

Landscape typical for the Heinsberg district such as here by the town of Haaren in the municipality of Waldfeucht: areas used for agriculture, surrounding a village, on the borders of the town a wind mill and also a forest.



Der Kreis Heinsberg – eine Region dazwischen



Der westlichste Kreis der Bundesrepublik Deutschland macht es jenen, die eine klare Einordnung bevorzugen, beileibe nicht leicht. Es ist eine Region dazwischen. Mag man den Wegberger Raum noch problemlos dem Niederrhein zuordnen, so erblickt man bei klarem Wetter von den Höhen Geilenkirchens und Übach-Palenberg die Erhebungen der Eifel. Und während der Wegberger und Erkelenzer den kurzen Weg nach

Mönchengladbach und Düsseldorf hat, ist der Geilenkirchener und Übach-Palenger recht schnell in Aachen. Aber auch in Ost-West-Richtung gilt ähnliches. Der Kreis Heinsberg fühlt sich dem Rheinland zugehörig, kultur-, sprach- und kunstgeschichtlich aber genauso dem Maasland.

Der Kreis Heinsberg ist gleichzeitig Grenzland. Dies ist einer Grenze geschuldet, die 1814/15 während des



Die beherrschenden Flüsse Rur und Wurm entspringen im Süden, die Rur im Hohen Venn, die Wurm im Aachener Wald. Das Wasser beider Flüsse ergießt sich in Roermond in die Maas, nachdem die Wurm bei Kempen in die Rur mündet. Rur und Wurm prägen

große Teile des Kreises landschaftlich. Als vierter Fluss des Kreises sei noch die Niers erwähnt, die in Kuckum im Erkelenzer Osten entspringt. Mit dem Braunkohlentagebau Garzweiler II wird sich die Quellsituation endgültig verändern und die Niersquelle im Kreis



Heinsberg der Vergangenheit angehören.

Der Westen des Kreises zeigt sowohl fruchtbare Böden als auch nacheiszeitlich von der Maas her aufgewehte Sandböden. Letztere im Meinweg und in der Teverener Heide. Geologisch sind darüber hinaus die



Oben: Zu jeder Jahreszeit zeigt die Landschaft entlang der Rur ihre Reize.

P. 17: Above: The landscape along the Rur shows its attractions in every season.

S. 16-17: Mühlenromantik in Tüschbroich. Die alte, aber bestens restaurierte Ölmühle.

P. 16-17: Romantic wind mill scenes in Tüschbroich. The oil mill is old but very well restored.

Kohlevorkommen erwähnenswert. In Übach-Palenberg und Hückelhoven wurde wertvolle Steinkohle gewonnen. Aber die Zechen mussten schließen. Carolus Magnus in Übach bereits 1965, Sophia Jacoba in Hückelhoven 1997. Beide Zechen haben das Bild ihrer Städte nachhaltig geprägt.

Auch historisch ist es schwierig, von einer Kreisgeschichte zu sprechen. Schon in der Steinzeit fühlten sich Menschen in der Region wohl. Entsprechende Funde, teilweise bis zu 100.000 Jahre alt, belegen dies.



Blick über den Franziskanerplatz auf Haus Spiess und St. Lambertus.

A view across Franziskanerplatz at Spiess House and St. Lambertus.

*S*ehn Städte und Gemeinden – zehn Wahrzeichen

Natürlich hat der Kreis Heinsberg mehr als zehn Wahrzeichen zu bieten, doch soll dieses Kapitel zehn Wahrzeichen vorstellen, die ihre Städte und Gemeinden unverwechselbar machen und gleichzeitig

so typisch für die Region sind. Weitere Wahrzeichen finden sich selbstverständlich in den Folgekapiteln dieses Buches.



Erkelenz – St. Lambertus und Haus Spiess

Ganz gleich aus welcher Himmelsrichtung man sich Erkelenz nähert: ein Bauwerk ist überragend im wörtlichsten Sinne: Die Pfarrkirche St. Lambertus mit ihrem 83 Meter hohen Turm aus dem 15. Jahrhundert, der vor wenigen Jahren gründlich renoviert wurde. Es ist ein Turm, der im Kreis Heinsberg seinesgleichen sucht. Zum einen stilistisch, denn der Betrachter würde einen solchen Turm eher in den Niederlanden oder in Flandern vermuten, was aber auch ein Hinweis auf die Geschichte der Stadt Erkelenz ist. Er hat Blitzschläge und Kriegszerstörungen hinnehmen müssen. Mit seiner Mischung aus Backstein- und Blausteinelementen ist er im Kreis Heinsberg einzigartig. Wenige Schritte von St. Lambertus entfernt, entdeckt man am

Franziskanerplatz ein architektonisches Kleinod: Das Haus Spiess wurde im so genannten Couvenstil erbaut, benannt dem nach dem Aachener Baumeister Johann Joseph Couven. Das Haus mit seinen drei Flügeln unweit der Pfarrkirche erinnert an einen französischen Offizier, den aus dem Elsass stammenden J.J. Spiess, der während der französischen Besatzungszeit Domänenverwalter in Erkelenz war.

Gangelt – die Stadttore

Der Ort Gangelt blickt auf eine lange Geschichte zurück. Im Mittelalter war Gangelt ein bedeutender Ort mit Münzrecht und einer geschlossenen Stadtbefestigung. Von den ursprünglich drei Toren sind zwei Stadttore bis heute erhalten. Im Norden das „Heinsberger Tor“, im Süden, wo der Weg früher durch das feuchte Rodebachtal führte, das sogenannte „Bruchtort“, das einen deutlichen Hinweis auf die landschaftliche Beschaffenheit am Südrand Gangelts hinweist.



Stilvolle Einfahrt in den Gangelter Ortskern: das Bruchtort.

Stylish entry into the Gangelt town centre: the Bruchtort gate.



Das Heinsberger Tor verleiht dem Ortskern ein geschlossenes Bild.

The Heinsberger Tor gate creates a closed picture of the town centre.

Beide Tore prägen das Bild im Ortskern. Die Sage vom „Muhrepenn“ gehört natürlich zur Geschichte Gangelts dazu. Sie handelt davon, dass die Gangelter einst, als Feinde heranrückten, ein Stadttor mangels eines geeigneten Holzstiftes mit einer großen Möhre verriegelten. Sie wähten sich in Sicherheit, hatten aber nicht mit den gefräßigen Gänsen gerechnet, die sich über die schmackhafte Möhre hermachten und so dem Feind ermöglichten, in die Stadt einzufallen. Das Muhrepennndenkmal befindet sich in unmittelbarer Nähe des alten Rathauses.

Geilenkirchen – Schloss Trips

Wer die Geilenkirchener Stadtmitte auf der Straße Richtung Randerath verlässt, erblickt bald hinter dem Ortsausgang zwischen altem Baumbestand unmittelbar an der Wurm eine alte Burg. Wer sich dem alten Gemäuer nähert, der stellt bald fest, dass es sich um eine ansehnliche, von Wasser umgebene Befestigungsanlage handelt. Der Betrachter liegt nicht falsch. Vor ihm liegt eine der bedeutendsten Burganlagen des westlichen Rheinlandes. Der frühere Stammsitz der Grafen Bergehe von Trips war bis in die 1980er Jahre Wohnort verschiedener Adelsfamilien. Heute ist die Burg Eigentum des Geilenkirchener Unternehmers Davids, dem eine umfassende Renovierung zu verdanken ist. Im Vorburgbereich entstand dabei unter Berücksichtigung aller denkmalschützerischer



Die Bronzeplastik vor dem alten Rathaus erinnert an die alte Sage vom „Muhrepenn“.

The bronze statue in front of the old city hall recalls the old legend of the “Muhrepenn”.

Aspekte ein Seniorenheim. Die Burg als solche mit ihrem Turm aus dem 15. Jahrhundert ist zurzeit nicht bewohnt, aber wieder renoviert. In der Regel steht die Burg Besuchern nicht offen, hin und wieder werden aber Besichtigungen und Führungen angeboten. Während der barocke Schlosspark im letzten Krieg zerstört wurde, ist der englische Landschaftspark weitgehend erhalten geblieben.

Heinsberg – St. Gangolf und Burgberg

Eine der größten Motten des Rheinlandes befindet sich in Heinsberg. Auf dieser zweigeteilten zusätzlich aufgeschütteten natürlichen Erhebung wurden im frühen Mittelalter die Burg der Herren von Heinsberg sowie ein Kirchengebäude errichtet. Vom Aussehen der Burg Heinsberg ist so gut wie nichts bekannt.



Ausgrabungen belegen aber, dass an der mächtigen Burganlage im Mittelalter wiederholt gebaut worden ist. 1144 wurde sie erstmals im Rahmen kriegerischer Handlungen beschädigt und neu aufgebaut.

Eine der bedeutendsten Wasserburgen des westlichen Rheinlandes: Schloss Trips.

One of the most important castles built in water in the western Rheinland: Trips Castle.



Die wenigen Überreste der Heinsberger Burg verraten, wie dick das Mauerwerk einst war.

The few remains of Heinsberg castle show how thick the masonry once was.



Das Spargelfest an Christi Himmelfahrt ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt.



The asparagus festival on Ascension Day is widely known beyond the town borders.

Die Gitstapper Mühle, unmittelbar an der Grenze bei Effeld auf niederländischer Seite gelegen, ist für viele Menschen aus dem Kreis Heinsberg ein beliebter Ausflugsort.

Gitstapper mill, located directly on the border at Effeld, on the Dutch side, is a popular place to go for an outing for many people from the Heinsberg district.





Blick über die Felder auf Steinkirchen. Das bunte Gebäude ist der Kindergarten für Effeld, Steinkirchen und Ophoven.

A view across the fields on Steinkirchen, the colourful building is the nursery school for Effeld, Steinkirchen and Ophoven.



Ein wohnlicher Ort am Rande des Waldes: Birgelen.

A comfortable village located on the edge of the woods: Birgelen.



Gold- und Spargeldorf: Effeld hat seinen Besuchern vieles zu bieten.

Village of gold and asparagus: Effeld has a great deal to offer its visitors.



Die Rur ist prägender Landschaftsbestandteil des Kreises Heinsberg.

The Rur is a characteristic part of the landscape within the Heinsberg district.

F lussrouten – Rur

Auf ihrem über 164 Kilometer langen Weg aus dem Hohen Venn bis zur Maas in Roermond berührt die Rur zwischen den Orten Rurich und Brachelen erstmals das Gebiet des Kreises Heinsberg. Der bekannte und beliebte Rurradwanderweg folgt dem Lauf des Flusses und gewährt dem Radwanderer viele Eindrücke von der Landschaft des Rurtals im Kreis Heins-

berg. Es ist ein weites Tal, das an seinem nordwestlichen Rand durch Anhöhen und kleine Seitentäler geprägt ist.

Im kleinen Dorf Rurich abseits der B 57 liegt das Schloss Rurich. Es ist zweifelsohne eine der schönsten Schlossanlagen am Niederrhein. Streng genommen besteht Schloss Rurich aus zwei Gebäuden, einem Neuen



Palais in klassizistischem Stil sowie einem Herrenhaus aus dem späten 18. Jahrhundert. Das Schloss ist im Besitz des Reichsgrafen von Dürckheim-Montmartin. Zur Anlage gehört eine neugotische Schlosskapelle. Das Schloss wird umgeben von einem weitläufigen englischen Landschaftspark.

Wohl eine der schönsten Schlossanlagen im Grenzland: Schloss Rurich.

Probably one of the most beautiful castle grounds in the border area: Rurich castle.

Auf der anderen Seite der Rur liegt der langgestreckte Ort Brachelen. Hier kreuzt die Bahnstrecke Aachen-Mönchengladbach die Rur. Einige alte Herrenhäuser künden von der langen Geschichte des Ortes. Bekannt und beliebt ist Brachelen vor allem wegen seines Sees. Der ehemalige Baggersee wird als Badesee und Wassersportrevier genutzt und liegt recht malerisch am Rande des Kapbusches. Am Rande des Rurtals liegen die Orte Baal und Doveren. Genau zwischen den



Auf dem Ruradwanderweg gewährt der größte Fluss des Kreises Heinsberg immer wieder neue Landschaftseindrücke.

Again and again, the biggest river of the Heinsberg district offers new landscape impressions on the Rur bicycle trail.

Am Rande des Rurtals liegt Brachelen.

Brachelen lies on the edge of the Rur valley.





Die ehemaligen Baggerseen, wie der Kapbuschsee in Brachelen, fügen sich harmonisch in die Landschaft des Rurtals ein.

The former flooded gravel pits, like the Kapbuschsee in Brachelen, fit harmoniously within the Rur valley countryside.

beiden Orten wartet eine Besonderheit der Natur auf den Betrachter. Im Frühjahr blüht in einigen kleinen Waldstücken das Hasenglöckchen und taucht den Wald in einen violettfarbenen Schimmer.



Doveren sowie der Orsteil Doverhahn bietet einige idyllische Ansichten. Doveren dürfte zu den ältesten Ansiedlungen im Kreisgebiet gehören, da sein Name keltischen Ursprungs ist. Die Rur passiert in der Folge Hückelhoven, das an anderer Stelle in diesem Buch noch gezeigt wird. Am Rande des Rurtals auf Hückelhovener Stadtgebiet gibt es einige ansehnliche Dörfer

In Deutschland selten: das violett blühende Hasenglöckchen.

Rare In Germany: the violet blossoms of the bluebell.

Die Ortsmitte von Ratheim.

Fachwerkromantik abseits der großen Straßen: Doverhahn.

The centre of Ratheim.

Romantic half-timbering away from the big streets: Doverhahn.





Das Kühltal gehört zu den kleinen idyllischen Seitentälern am Rande des Rurtales.

The Kühler valley is one of the small idyllic valleys on the edge of the Rur valley.

und Landschaften. Hilfarth liegt unmittelbar an der Rur und trägt den Beinamen „Korbmacherdorf“. Dieser Handwerkstradition ist das Korbmachermuseum gewidmet, das immer einen Besuch lohnt.

Wer an der Rur entlang fährt oder wandert, wird häufiger Boote auf der Rur wahrnehmen. Der Fluss ist nicht schiffbar, aber inzwischen für Kantouren und Rafting sehr beliebt. Im weiteren Verlauf erreicht die Rur Ratheim. Dort sticht das Haus Hall, Familiensitz der Freiherrn Spies von Büllenheim, heraus.

Spaß auf der Rur: Rafting ist ein angesagter Freizeitspaß.

Fun on the Rur: Rafting is a trendy leisure activity.



Der kleine Ort Kleingladbach liegt am Ende eines weiteren Seitentales.

The little village of Kleingladbach lies at the end of another valley.



Widmet sich der Ortsgeschichte: das Korbmachermuseum.

Devoted to local history: the basket-makers' museum.





*Die Wurm bei Porselen an
einem Maimorgen.*

*The Wurm at Porselen on
a morning in May.*

*F*lussrouten – Wurm

Mehr noch als die Rur ist die Wurm ein Fluss des Kreises Heinsberg. Bei Rimburg verliert sie ihren Charakter als Grenzfluss und fließt in einem weiten Bogen von Süden in Richtung Nordwesten zur Rur, in die sie bei Kempen mündet. Zuvor passiert sie Übach-Palenberg mit dem Naherholungsgebiet Wurmthal und

dem Willy-Dohmen-Park. Bei Zweibrüggen steht an ihrem Ufer das sehenswerte Schloss Zweibrüggen, das aus dem 18. Jahrhundert stammt. Der klassizistische Bau wird heute von der Stadt Übach-Palenberg genutzt. Am rechten Wurmufer liegt etwas weiter der Übach-Palenger Stadtteil Frelenberg. Hoch



*Die gute Stube der Stadt Übach-Palenberg:
Schloss Zweibrüggen.*

*The town of Übach-Palenberg's parlour:
Zweibrüggen castle.*

über dem Wurmatal liegt ein weißes Kirchlein aus dem 15. Jahrhundert, das dem heiligen Dionysius geweiht ist. Nach einem renaturierten Abschnitt erreicht die Wurm Geilenkirchen. Das Wurmatal zwischen Geilenkirchen und Randerath gehört zu den schönsten Landschaftsteilen des Kreises Heinsberg. Der Radwanderweg entlang der Wurm gehört auf diesem Abschnitt zu den am meisten benutzten. Neben dem bereits erwähnten Schloss Trips findet sich etwas weiter die Ruine des Schlosses Leerodt. Orte wie Süggerath, Müllendorf, Würm und Kraudorf sowie Nirm säumen den Rand des Wurmtals mit seinen satt grünen Weideflächen und kleinen Wäldchen. In Randerath schwenkt die Wurm in Richtung Nordwesten. Rand-

*Das Wurmatal mit seinen weich geschwungenen Hängen am
Talrand mit Blick auf den Ort Süggerath.*

*The Wurm valley, with its softly curved slopes on the valley
edge, with a view of the town of Süggerath.*



*Seit über 500 Jahren hoch über dem Wurmatal gelegen: die Di-
onysiuskirche in Frelenberg.*

*Located for over 500 years high over the Wurm valley: the Di-
onysius church in Frelenberg.*





Herbstmorgen im Wurmatal.

Autumn morning in the Wurm valley.

erath war ein Heinsberger Lehen. Die Burg im Ort ist in Privatbesitz. Randerath ist ein geschichtsträchtiger Ort. Neben der katholischen Pfarrkirche in der Ortsmitte fällt auch die alte evangelische Hofkirche auf. Hinter Randerath fließt die Wurm zwischen Horst und Himmerich. Letzteres ist ein kleines Dörfchen. Die Großdiskothek am Ortsrand ist überregional bekannt. Horst ist ein beschaulicher Ort mit einigen sehr schönen alten Bauernhäusern. Porzelen und Dremmen am Rand des Wurmtales waren in der Mitte des 20. Jahrhunderts für ihre Schuhproduktion bekannt. Beim Ort Bleckden schwenkt die Wurm erneut und durchschneidet Oberbruch. Zwischen Heinsberg und Unterbruch nimmt der Fluss seinen Weg zur Mün-





Grün ist die dominierende Farbe im Wurmatal.

Green is the dominating colour in the Wurm valley.



Blick von der Asterstraße auf gleich zwei Kirchen, links die evangelische Hofkirche, rechts der Turm der katholischen Pfarrkirche.

View from Asterstrasse of two churches, on the left the Protestant court church, on the right the tower of the Roman Catholic parish church.

S. 74-75 unten: Blick aus dem Wurmatal in Richtung Kraudorf.

P. 74-75 below: View from the Wurm valley in the direction of Kraudorf.

Burg Randerath.

Castle Randerath.





Auf ihrem kurzen Weg zur Maas durchfließt die Schwalm vor allem Waldgebiete.

The Schwalm flows primarily through woodlands on its short way to the Maas.

*S*lussrouten – Schwalm und Niers

Nur etwa 46 Kilometer lang ist die Schwalm, die in einem feuchten Waldgebiet bei Tüschbroich entspringt. Sie schlängelt sich durch das Wegberger Stadtgebiet. An ihrem Ufer finden sich zahlreiche Mühlen.

Sehenswert ist das Areal in Tüschbroich. Im Waldgebiet steht die kleine Ulrichskapelle mit achteckigem Grundriss. Im etwas weiter angestauten Mühlenweiher bilden eine frühmittelalterliche Motte, ein Schloss,



Schloss Tüschbroich entstand im 17. Jahrhundert, nachdem die ursprüngliche Burganlage im 30-jährigen Krieg zerstört wurde.

Tüschbroich castle was built in the 17th century after the original castle buildings were destroyed in the Thirty Years' War.



Der Ort Tüschbroich, unweit der Schwalmquelle gelegen, im Frühling.

The village of Tüschbroich, located near the source of the Schwalm, in springtime.

das nach dem 30-jährigen Krieg neu erbaut wurde, eine Ölmühle und eine weitere heute gastronomisch genutzte ehemalige Wassermühle ein ebenso einzigartiges wie malerisches Ensemble. Auch im Nachbarort Watern findet sich eine Wassermühle, die Bockenmühle. Die Schwalm durchfließt die Innenstadt von Wegberg und gibt ihr eine malerische Prägung.



Kahnpartie auf dem Schlossweiher in Tüschbroich, durch den die Schwalm fließt.

Small boats on Tüschbroich's castle pond, through which the Schwalm flows.



Die Bockenmühle in Watern.

The Bockenmühle mill in Watern.



Herrenhäuser und Gutshöfe: Im Kreis Heinsberg gibt es eine ganze Reihe von sehenswerten Gutshöfen und Herrenhäusern. Eines davon ist das Rittergut Muthagen zwischen Geilenkirchen und Übach-Palenberg. Das Anwesen wurde schon im 13. Jahrhundert erwähnt, das heutige Gebäude stammt aus dem 18. Jahrhundert. Muthagen ist darüber hinaus ein Zentrum der in Fachkreisen hoch eingeschätzten Pferdezucht im Kreis Heinsberg.

Manor houses and estates: There is a great number of remarkable estates and manor houses in the Heinsberg district. One of these is Rittergut Muthagen between Geilenkirchen and Übach-Palenberg. The estate was already mentioned in the 13th century; today's building dates back to the 18th century. Furthermore, Muthagen is recognised by experts as a centre of high quality horse-breeding in the Heinsberg district.







ie Kreisstädte Heinsberg – Erkelenz – Geilenkirchen

*Das markante Gebäude der
Kreissparkasse in der Heinsberger
Hochstraße.*

*The prominent building of the
district savings bank in Heins-
berg's Hochstrasse.*

Seit 1972 darf sich Heinsberg Kreisstadt nennen. Die 42.000-Einwohnerstadt hat in den vier Jahrzehnten als Kreissitz eine bemerkenswerte Entwicklung genommen. Von einem kleinen Landstädtchen, das mühsam die Wunden des Kriegsgeschehens überwunden hatte, wandelte sich das 1255 erstmals als Stadt erwähnte Heinsberg zu einem unbestrittenen Zentrum von Verwaltungen, Dienstleistungsbetrieben, Handel, Gewerbe und Industrie.

Das Stadtbild wird dominiert von der größten Motte des Rheinlandes, auf der unter anderem die mächtige Propsteikirche St. Gangolf in den Himmel ragt. Um diese Motte herum entstand der Stadtkern, der sich in

den folgenden Jahrhunderten immer weiter in Richtung des Rur- und Wurmtales ausdehnte.

Der 16. November 1944 mit seinem gewaltigen alliierten Luftangriff war für etliche Städte im Rheinland ein einschneidendes Datum. So auch für Heinsberg, das an jenem Tag zu 90 Prozent zerstört wurde. Es konnte wenig von der alten Bausubstanz gerettet werden. Der Wiederaufbau war meistens ein Neuanfang. Die Propsteikirche konnte, wenn auch schwer beschädigt, erhalten werden, ebenso das einzigartige Torbogenhaus, das nach dem Krieg als Museum diente. Zunächst als reines Heimatmuseum, später als Kreismuseum mit unterschiedlichen Themenschwer-



Oben: Übach-Palenberg zeigt heute ein modern-sympathisches Gesicht.

Above: Übach-Palenberg has a pleasant, modern appearance today.

Rechts: Die Straßen der Zechensiedlung in Hückelhoven haben ihren eigenen Charme.

On the right: The streets of the coalmine settlement in Hückelhoven have their own charm.



Von 1914 bis 1997 war die Steinkohlezeche Sophia Jacoba in Hückelhoven in Betrieb. Schachtanlagen entstanden in Hückelhoven, Ratheim und Wassenberg. Hier wurde wertvolle Anthrazitkohle gefördert. In den 1930er Jahren waren schon weit über 3000 Menschen in der Zeche beschäftigt. In Hückelhoven und umliegenden Orten entstanden große Zechensiedlungen. Noch heute hat die Zechensiedlung in Hückelhoven eine ganz eigene Atmosphäre, nicht zuletzt wegen der architektonischen Eigenheiten der Reihenhäuser. Im Zweiten Weltkrieg wurde auch die Hückelhovener Zeche stark beschädigt. In den 1950er Jahren wurden die Abbaufelder stark ausgeweitet, so dass in Ratheim (Schacht 4 und 6) eine neue Schachtanlage entstand. Die vom Architekten Fritz Schupp entworfenen Förderertürme von Ratheim waren eine architektonische Besonderheit. Doch ihnen war trotzdem nur eine Lebensdauer von 39 Jahren beschieden, bis sie 1998 gesprengt wurden. Zu Beginn der 1960er Jahre waren



Auch im Ort Schaufenberg lebten viele Bergarbeiter. Grund genug, sich als Ort mit einem Zechensymbol zu schmücken.

Many miners also lived in the town of Schaufenberg. Reason enough to adorn the village with a coalmining symbol.

S. 121: Der Fördererturm von Schacht 3 der ehemaligen Zeche Sophia Jacoba in Hückelhoven. (Foto Jürgen Laaser)

P. 121: The winding tower of Shaft 3 at the former coalmine Sophia Jacoba in Hückelhoven. (Photo Jürgen Laaser)





Beschauliche Ländlichkeit ganz in der Nähe der deutsch-niederländischen Grenze.

Tranquil countryside close to the German-Dutch border.

The district of Heinsberg – a region in between

The Heinsberg district, established in 1972, gave the region at the rivers Rur, Wurm and Schwalm the opportunity to assert itself as an independent region between Aachen, Mönchengladbach/Düsseldorf and the Netherlands. The district area includes ten towns and municipalities. The cities of Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg, Hückelhoven, Übach-Palenberg, Wassenberg and Wegberg as well as the three western municipalities of Gangelt, Selkant and Waldfeucht and has a population of a little over a quarter million inhabitants. The “HS” of its number-plate has

become a trademark. On 628 square kilometres the region shows diversity in all respects and is lively and delightful. The westernmost district in Germany is a region that lies “in between”.

While the Wegberg area is easy to assign to the Lower Rhine, on clear days one can see the Eifel elevations from high ground in Geilenkirchen and Übach-Palenberg. And while people in Wegberg and Erkelenz have a short way to Mönchengladbach and Düsseldorf; people in Geilenkirchen and Übach-Palenberg are quickly in Aachen. This is also true for the east-west direction.

The Heinsberg district feels affiliated to the Rhineland in culture, language and art history, but they also feel connected to the Meuse region.

The district's scenery is varied. The Erkelenz Börde with its fertile loess soil stems from the Cologne-Bonn bay. The densely wooded northwest continues along the German-Dutch border to the Nette valley on the Lower Rhine. At the same time, the Schwalm rivulet characterizes the landscape with its many water-mills, particularly with the numerous mill ponds.

The dominant rivers Rur and Wurm have their source in the south; the Rur in the high Venn, the Wurm in the Aachen woods. The waters of both rivers flow into the Meuse in Roermond, after the Wurm flows into the Rur at Kempen. Rur and Wurm characterize large parts of the district landscape. As the fourth district river one must mention the Niers which arises in Kuckum in Erkelenz's east. With the brown coal open-cast mine Garzweiler II, the situation will definitely change and the Niers source in the Heinsberg district will be a thing of the past.

This region is steeped in history. There were people living here as far back as the Stone Age, and the Bronze Age. Some places have a Roman past. Most villages grew in the Middle Ages. Thus there are numerous testimonies to the past in the Heinsberg district despite a great deal of damage in World War Two. Many of these are shown in this book.

Its economy is as varied as its history. On the one hand, the Heinsberg district was always characterized by farming. On the western edge of the Cologne-Bonn bay there are fertile plains, in the river valleys lush meadows. The exploitation of coal as a mineral resource was an episode in the 20th century. In the 21st century, brown coal mining threatens from the east and will considerably change the face of the town of Erkelenz. In the Wegberg region flax cultivation and numerous water-mills determined the local economy in past while osier was cultivated in the Rur valley. Basket-making flourished in the 19th and early 20th centuries. And clog-making was the dominating craft in earlier times. Industrialization started in the district at the start of the 20th century. Coalmines in Hückelhoven and Übach-Palenberg, drilling machinery in Erkelenz, weaving mills in Wassenberg, synthetic

fibre production in Oberbruch and more defined the economy. This coffee-table book wants to show the district's beauties and sights, as well the beauty of the landscape, villages and towns. Besides the ten special sights typical of the region, this photographic journey leads along the southern border through beautiful heath up to the district's westernmost point which is also the westernmost point of Germany. After crossing the Rur you come to the Schwalm-Nette national park. Further routes through the district run through the river catchment areas. Here, too, there are many sights to see.

Of special importance, of course, is the district capital Heinsberg as well as the earlier capitals Erkelenz and Geilenkirchen. The Heinsberg district is further characterized by two mineral resources and this will continue in the future. On the one hand, it was coal that lastingly characterized the development of Hückelhoven and Übach-Palenberg. Brown coal will in future be extracted in the open-cast mine in Erkelenz's east. A whole series of villages will thus disappear from the map. A further monument is set to these villages in this book.

Der Wind sorgt im Kreis Heinsberg für Antrieb: Heissluftballon über den Windrädern.

The wind drives the Heinsberg district: hot-air balloon above the wind turbines.

